

1970er-Jahre in Backnang | Architektur

Der Wechsel zu den 1970er-Jahren brachte Waschbeton in Mode. So zeigen die Brüstungstreifen der 1970 eröffneten Max-Eyth-Realschule dieses Material (Architekten Uebele und Bambeck, Göppingen). Die Betonung der Horizontalen und die Terrassierung des Gebäudes mit zurücktretenden Geschossen waren ebenso typisch wie die Schaffung eines überdachten Pausenbereichs unter einem auf Stützen ruhenden Bereich. Eine ganz ähnliche Gruppierung erhielt auch das 1974 eröffnete Gymnasium in der Taus (Architekten Jan Beng Oei und Rüdiger Keiner). Dort ist der flachere Flügel mit Sonderklassenräumen für die Naturwissenschaften getrennt vom höheren Trakt mit normalen Klassenzimmern. Ein kleiner Flachdachkubus ist die 1971 eröffnete Plaisirschule, wieder mit einem überdachten Pausenbereich im Erdgeschoss. Ebenfalls mit Sichtbeton wurde die 1971 eröffnete und inzwischen abgerissene Karl-Euerle-Sporthalle gestaltet. Als weitläufiger Komplex wurde 1974 das berufliche Schulzentrum mit einer futuristisch anmutenden Metallverkleidung eröffnet.

Nach Abbruch des alten Empfangsgebäudes erhielt der Bahnhof 1974 – 1975 einen eingeschossigen Flachdachneubau (Heinrich Otto, Bundesbahndirektion Stuttgart). Die tragenden Rundstützen ermöglichten einen freien Grundriss. Die Platzseite ist mit einer Rhythmisierung der Fenster mit Blumenkübeln aufgelockert.

Als fast fensterloser Sichtbetonbau entstand 1973 – 1975 das Fernmeldegebäude in der Bahnhofstraße, das hart an das alte Postamt anschließt. Neubauten verdrängten weitere Teile der historischen Bebauung der Innenstadt. Die 1976 eröffnete Kaufhalle in der Grabenstraße schuf zwar innerstädtische Einkaufsmöglichkeiten, bildete aber mit dem riesigen Flachdach einen Dimensionssprung in der Innenstadt. Strukturbeton war hier ebenso ein Gestaltungselement wie beim Dinkelacker-Gebäude in der Uhlandstraße und am Ärztehaus in der Postgasse. Das Modehaus Bartholomä in der Uhlandstraße (1973, Architekt Gerhard Schank) und das Geschäftshaus Sauer am Obstmarkt (1973) erhielten vorgehängte Metallverkleidungen. Beim Neubau der Adlerapotheke erfolgte erstmals eine Anpassung an die alten Giebelfronten am Marktplatz (1976).

Eine kleinteiligere Gliederung der Baukörper erfolgte beim katholischen Gemeindezentrum in der Lerchenstraße (Architekt Rudolf Ocker). An den höheren Saalbau schmiegen sich die niedrigeren Seitenflügel an. Ein über Eck gestelltes Quadrat mit angehängten Achtecken

bildet die Grundform der 1977 eingeweihten baptistischen Friedenskirche. Aus Einzelkörpern mit abgeschrägten Kanten besteht das 1978 eingeweihte evangelische Gemeindehaus am Heiningen Weg.

Die frühen 1970er-Jahre waren die Zeit der riesigen Wohnanlagen. Eine Anlage aus einem gestaffelten Großbau und niedrigen Reihenhäusern wurde ab 1969 durch die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Baden-Württemberg in der sogenannten Lehmgrube am Panoramaweg errichtet. Gruppen aus Punkthochhäusern entstanden 1970 in Maubach und am Berliner Ring. Bald folgte eine Flaute im Wohnungsbau, der die Stadt 1979 mit der Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft abzuwehren versuchte.

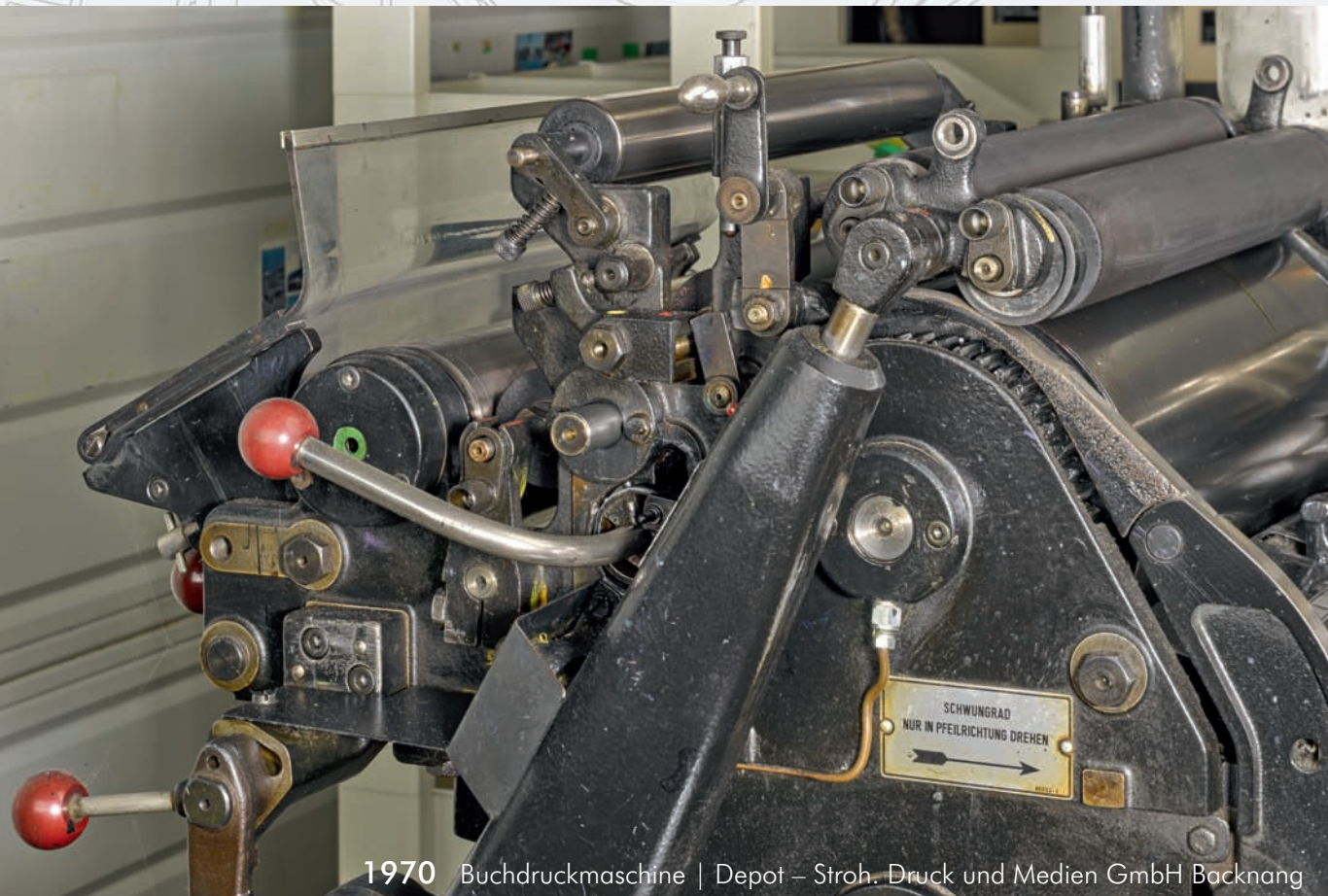
Für ein Bürgerhaus mit einem großen Theater-, Konzert- und Veranstaltungssaal in den Mühlwiesen lobte die Stadt Backnang 1979 einen Wettbewerb aus, bei dem der an den Hang geschmiegte Entwurf des Büros Heckmann, Kristel, Jung & Partner in Stuttgart den ersten Preis erhielt. Aus Kostengründen kam das Projekt nicht zur Ausführung.

1970er-Jahre | Industrie – Technik

1875 übernahm Familie Stroh das Verlagsrecht und die Druckerei der örtlichen Zeitung Murrthal-Bote – seit 1951: Backnanger Kreiszeitung – mitsamt dem dazugehörigen Haus Ölberg 1. Im Jahr 1957 erfolgte der Umzug in den benachbarten Neubau Postgasse 7 – 11, in dem alle technischen Abteilungen untergebracht wurden, darunter auch eine Druckmaschine des Unternehmens Heidelberger Druckmaschinen AG, mit deren Hilfe Drucksachen erstellt wurden. 1969 erfolgte der Umzug der Druckerei in die Sulzbacher Straße 118. Diese Maschine ist die mit Abstand am häufigsten produzierte Druckmaschine der Welt und damit ein Klassiker der Technikgeschichte. Seit 1995 ist der Technische Betrieb der Backnanger Kreiszeitung im Gewerbegebiet Backnang-Süd, Kuchengrund 11, untergebracht.



1974 Gymnasium in der Taus | Häfnersweg



1970 Buchdruckmaschine | Depot – Stroh, Druck und Medien GmbH Backnang